



JUGEND 2000

in der Erzdiözese München und Freising

Aufbruch der jungen Kirche im Geist Mariens

**Grundlagen der JUGEND2000 in der
Erzdiözese München und Freising**



JUGEND 2000

in der Erzdiözese München und Freising



Aufbruch der jungen Kirche im Geist Mariens

Programm

(von der Gründungsversammlung verabschiedet am 1. März 2002)

Präambel

An der Schwelle zum 3. Jahrtausend ruft Papst Johannes Paul II. der Welt zu "Öffnet die Türen dem Erlöser!"
Im Blick auf das Jahr 2000 hat der Papst das Programm der "*Neuevangelisierung der Welt*" ausgerufen. In besonderer Weise setzt unser Heiliger Vater dabei auf die Jugend.

1983 hat er sie zu einem ersten Weltjugendfest nach Rom eingeladen. Daraus gingen die Weltjugendtage hervor, bei denen er immer deutlicher die Sendung der Jugendlichen für die Neuevangelisierung der Welt zum Ausdruck brachte. Richtungweisend wurde die Begegnung in Santiago de Compostela 1989.

Der Papst gab den Auftrag: Die Jugendlichen müssen die Protagonisten der Neuevangelisierung der Welt werden.

"JUGEND 2000"

ist der programmatische Name für eine weltweite Bewegung von Jugendlichen, die diesen Auftrag der Kirche erfüllen möchten. Die Bewegung versteht sich als

"Aufbruch der jungen Kirche im Geist Mariens".

"JUGEND"

Johannes Paul II. in seiner Botschaft zum IV. Weltjugendtag 1989:

"Euch Jugendlichen kommt an erster Stelle die Aufgabe zu, den Glauben zu bezeugen und das Evangelium Christi, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist, in das Dritte Jahrtausend zu bringen."

"Christus vertraut auf euch und rechnet mit eurer Mitarbeit. Ich fordere euch darum auf, euren apostolischen Einsatz zu erneuern. Christus braucht euch. Antwortet auf seinen Ruf mit dem Mut und dem Elan eurer Jugend."

"2000"

Johannes Paul II. in seiner Botschaft zum VI. Weltjugendtag 1991:

"Weltjugendtage sind wichtige Etappen der Kirche auf ihrem Weg, um so mehr als sie sich an der Schwelle zum Jahr 2000 noch stärker darum bemüht, ihren Auftrag der Evangelisierung in der Welt von heute zu erfüllen."

"Aufbruch"

Johannes Paul II. in der Enzyklika "Redemptoris Missio" vom 7. Dezember 1990 (Nr 92):

"Noch nie hatte die Kirche so wie heute die Möglichkeit, das Evangelium durch das Zeugnis und das Wort allen Menschen und allen Völkern zukommen zu lassen. Ich sehe ein neues Missionszeitalter heraufdämmern, das zu einem hellen Tag, reich an Früchten, werden wird, wenn alle Christen, besonders die Missionare und die jungen Kirchen, mit Hochherzigkeit und Heiligkeit auf die Appelle und Herausforderungen unserer Zeit antworten."

"Die junge Kirche"

Johannes Paul II. in seiner Botschaft zum V. Weltjugendtag 1990:

"Zum V. Weltjugendtag rufe ich euch auf, die Kirche und eure Sendung als Jugendliche in ihr neu zu entdecken. Die Kirche Christi ist eine faszinierende und wunderbare Realität. Auch 2000jährig bleibt sie doch immer jung, weil der Heilige Geist sie stets erneuert; sie bleibt jung, weil ihre Heilsbotschaft immer neu und aktuell ist; sie bleibt jung auch in ihrem Dialog mit der Jugend: 'Die Kirche hat der Jugend viel zu sagen, und die Jugend hat der Kirche viel zu sagen. Dieser gegenseitige Dialog muss offenherzig, klar und mutig sein. Er ... wird für die Kirche ... zur Quelle der Reichtums und des Jungseins (Christifideles laici, 46). Mein Wunsch geht dahin, dass der V. Weltjugendtag der Förderung dieses Dialogs auf allen Ebenen des Lebens der Kirche und in eurem persönlichen Leben diene.'" (Nr. 1)

"Im Geist Mariens"

Johannes Paul II. in Santiago de Compostela - Weltjugendtag 1989:

"Liebe Jugendliche, machen wir uns mit Maria auf den Weg; engagieren wir uns, Christus, dem Weg, der Wahrheit und dem Leben, zu folgen. So werden wir glühende Boten der neuen Evangelisierung und großherzige Baumeister der Zivilisation der Liebe sein."

Johannes Paul II. in der Enzyklika "Redemptoris Missio" vom 7. Dezember 1990:

"An der Schwelle des dritten Jahrtausends ist die ganze Kirche eingeladen, das Geheimnis Christi dadurch tiefer zu leben, dass sie voll Dankbarkeit am Heilswerk mitarbeitet."

"Das tut sie mit Maria und wie Maria, ihrer Mutter und ihrem Vorbild. Und sie, Maria, ist das Vorbild jener mütterlichen Liebe, von der alle beseelt sein müssen, die in der apostolischen Sendung der Kirche zur Wiedergeburt der Menschen mitwirken." (Nr. 92)

Programm der Jugend 2000 in der Erzdiözese München und Freising

1. Grundlagen

- **Jugendbewegung zur Neuevangelisierung**

Die JUGEND 2000 ist eine Jugendbewegung, die im kirchlichen Aufbruch des II. Vatikanischen Konzils gründet. Sie will einen Beitrag zum Leben der Kirche leisten. Aus den Enzykliken der Päpste und insbesondere aus den Botschaften und Ansprachen Papst Johannes Pauls II. zu den Weltjugendtagen erkennt und entnimmt sie den besonderen Auftrag, an der Neuevangelisierung mitzuwirken. Die Bewegung will die Jugendlichen motivieren und befähigen, sich in Treue zur Heiligen Schrift und zur Überlieferung der Kirche *"für die Verwirklichung des Missionsauftrags in der heutigen Welt"*¹ einzusetzen und ihren Mitmenschen den Weg zum Ewigen Leben zu erschließen.

- **Katholisches Glaubensbekenntnis**

Die Bewegung bekennt sich zum katholischen Glauben an den dreieinigen Gott, der sich als Schöpfer, Erlöser und Vollender der Welt offenbart hat. Sie betont das Bekenntnis zum einzigen Erlöser Jesus Christus und zu seiner eucharistischen Gegenwart, sowie die Verehrung der Gottesmutter Maria wegen ihrer heilsgeschichtlichen Bedeutung für alle Christen. Dabei handelt sie kirchlich gesonnen in Treue zum Papst als dem Nachfolger des hl. Petrus und Stellvertreter Christi auf Erden.

- **Geist und Sendung**

Als Kinder Gottes, *"die in der Taufe wiedergeboren und durch die Firmung gestärkt worden sind"*², sollen sich die Jugendlichen berufen wissen, die Liebe des barmherzigen Vaters in die Welt hineinzutragen und *"eine neue Zivilisation der Liebe, der Gerechtigkeit und des Friedens aufzubauen"*³. Sie sollen diese Berufung im Geist der Dankbarkeit und Hingabe verwirklichen. Durch das Bemühen um Herzensbildung und das Streben nach Heiligkeit eines jeden einzelnen sollen sie Sauerteig für die Welt werden. Im Blick auf die gesellschaftspolitische Mitverantwortung *"in der Welt von heute"* geht es ihnen dabei *"um die Rettung der menschlichen Person"* und *"um den rechten Aufbau der menschlichen Gesellschaft."*⁴ Gleichzeitig weiß sie sich der *"ökumenischen Bewegung"* mit dem Ziel der *"Wiederherstellung der sichtbaren vollen Einheit aller Getauften"*⁶ verpflichtet.

- **Leben aus dem Gebet und den Sakramenten**

Die Bewegung will ihre Kraft aus dem Gebet und den Sakramenten schöpfen. Sie legt besonderen Wert auf die Feier der Hl. Eucharistie und das Sakrament der Versöhnung sowie auf die eucharistische Anbetung und das Rosenkranzgebet. Nach der Lehre des II. Vatikanischen Konzils versteht sie die ganze Kirche als *"Sakrament, das heißt Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott wie für die Einheit der ganzen Menschheit"*⁵. In diesem Sinn fördert die Bewegung die Bereitschaft jedes Einzelnen zur stellvertretenden Teilnahme am universalen Erlösungswerk Christi.

Die Bewegung will für das Wirken des Heiligen Geistes offen sein⁷ und sich mit Maria, der Braut des Heiligen Geistes und der Königin der Apostel⁸, für ein neues Pfingsten der Kirche bereiten⁹.

1) Papst Johannes Paul II., Enzyklika "Redemptoris Missio" 1990, Nr. 92

2) Papst Johannes Paul II., Botschaft zum VI. Weltjugendtag 1991, Nr. 2

3) Papst Johannes Paul II., Botschaft zum IV. Weltjugendtag 1989, Nr. 2

4) II. Vat. Konzil, Pastoralkonstitution über die Kirche in der Welt von heute "Gaudium et Spes", Nr. 3

5) II. Vat. Konzil, Dogmatische Konstitution über die Kirche "Lumen Gentium", Nr. 1

6) Papst Johannes Paul II., Enzyklika "Ut Unum Sint" 1995, Nr. 77

7) Vgl. Papst Johannes Paul II., Botschaft zum VI. Weltjugendtag 1991, Nr. 1f.: *„Wir sind nach Gottes Heilsratschluss dazu erwählt, in Christus durch den Heiligen Geist Gottes Kinder zu werden. ... Kind Gottes sein heißt also, dem Heiligen Geist Raum geben, sich von ihm führen zu lassen, offen bleiben für sein Wirken in der eigenen Geschichte und in der Weltgeschichte.“*

8) Vgl. II. Vat. Konzil, Dekret über das Apostolat der Laien "Apostolicam Actuositatem", Nr. 4: *„Ein vollendetes Vorbild eines solchen geistlichen und apostolischen Lebens ist die seligste Jungfrau Maria, die Königin der Apostel. ... Alle sollen sie innig verehren und ihr Leben und ihr Apostolat ihrer mütterlichen Sorge empfehlen.“*

9) Papst Leo XIII., der zu Beginn des 20. Jahrhunderts zum erstenmal offiziell um ein neues Pfingsten der Kirche gebetet und die Welt dem Heiligsten Herzen Jesu geweiht hat (1899), erwartete eine weltweite Erneuerung der Kirche. Als deren Kennzeichen sah er eine besondere Verehrung des Eucharistischen Herzens Jesu voraus. Auch in der Botschaft von Fatima (1917), die die Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens als Weg zum Frieden der Völker aufzeigt, wird eine neue Zeit mit den Worten angekündigt: *„Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren. ... Und der Welt wird eine Zeit des Friedens geschenkt werden.“*

2. Ziele und Aufgaben

• *Rechtliche Stellung*

Die JUGEND 2000 in der Erzdiözese München und Freising verkörpert die weltweite Bewegung JUGEND 2000 in der Erzdiözese München und Freising und bindet sie an den Ortsbischof. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben und Ziele bildet sie hier eine private Vereinigung von Gläubigen im Sinn des can. 299 CIC und verfährt, wie in der nachstehenden Satzung dargelegt.

• *Ziele und Aufgaben*

Die JUGEND 2000 in der Erzdiözese München und Freising hat sich zum Ziel gesetzt, das Anliegen der Weltjugendtage und das Programm, das der Papst in den Botschaften zu den Weltjugendtagen entfaltet, bekanntzumachen und umzusetzen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat sie sich vor allem folgende Aufgaben gestellt:

- a) Zur Förderung der Weltjugendtage
 - führt sie Informationsveranstaltungen, Straßenaktionen etc. über die Weltjugendtage durch,
 - übernimmt sie die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Fahrten zu den Weltjugendtagen,
 - arbeitet sie bei der Gestaltung der „diözesanen Weltjugendtage“ - gewöhnlich am Palmsonntag – mit.
- b) Darüber hinaus bemüht sich die JUGEND 2000, die Jugendlichen zur Mitwirkung an der Neuevangelisierung zu befähigen. Dazu gehören
 - Jugendkatechesen, Einkehrtage und Jugendwallfahrten,
 - Schulungen für Mitglieder und Interessierte.
- c) Die JUGEND 2000 will tätig werden bei der praktischen Umsetzung des Auftrags zur Neuevangelisierung. Dazu
 - bietet sie in Absprache mit dem jeweiligen Ortspfarrer für Jugendliche und junge Erwachsene eucharistische Anbetungsstunden („Holy Hour“), Jugendgottesdienste, Gebetskreise, christliche Konzerte, Glaubensgespräche an,
 - unterstützt sie Veranstaltungen der Pfarrgemeinden,
 - setzt sie sich politisch ein in den Bereichen Lebensrecht und Menschenrechte, Frieden und Bewahrung der Schöpfung,
 - beteiligt sich an Hilfsaktionen und sozialen Einsätzen.

3. Pastorale Leitlinien

Insofern die JUGEND 2000 in der Erzdiözese München und Freising am pastoralen Handeln der Kirche beteiligt ist, orientiert sie sich an folgenden Leitlinien:

• *Selbstverständnis als Bewegung von Jugendlichen*

Die Veranstaltungen der JUGEND 2000 in der Erzdiözese München und Freising sind vom Geist der Bewegung geprägt. Sie führen Jugendliche zusammen, die sich im freien Miteinander als Kirche entdecken und erfahren, wie es in der Botschaft Papst Johannes Pauls II. zum V. Weltjugendtag 1990 heißt:

"Privilegierter Ort dieser Neuentdeckung der Kirche und des Engagements für sie sind die Vereinigungen und Bewegungen und die verschiedenen Jugendgruppen. Nicht umsonst spricht man heute von einer 'neuen Zeit der Zusammenschlüsse' in der Kirche (vgl. Christifideles laici, 29). Sie muss als großer Reichtum und kostbares Geschenk des Heiligen Geistes mit tiefer Dankbarkeit angenommen werden."...

- **Orientierung auf die Ortskirche hin**

Bei den Veranstaltungen der JUGEND 2000 wird als Horizont der konkreten Kirchlichkeit stets die Erzdiözese sichtbar. Die konkrete Anbindung an den Ortsbischof und die diözesanen Strukturen, sowie die Verwurzelung in den Pfarngemeinden des Erzbistums ist erklärtes Ziel der JUGEND 2000, die sich auch darin vom Papst in die Verantwortung gerufen weiß:

"Es gilt gerade die Diözesankirche neu zu entdecken. Die von Christus gegründete Kirche ist keine abstrakte Realität, keine bloße Idee. Sie nimmt konkrete Gestalt an, z.B. als Diözesankirche, die sich eint um den Bischof, den Nachfolger der Apostel. In diesem Sinn müsst Ihr auch Eure Pfarrgemeinde neu entdecken, ihr Leben, ihre Nöte und die Gruppen und Gemeinschaften, die in ihr sind und wirken. Tragt die Freude und die Dynamik, die ihr beim Weltjugendtreffen von Santiago und anderen Weltjugendtreffen, bei den internationalen Zusammenkünften Eurer Bewegungen und Vereinigungen erlebt habt, in Eure Diözesen hinein. Seid dort lebendige und fruchtbare Reben."¹⁰⁾

- **Maßgebliche Dokumente**

In ihrer Arbeit richtet sich die Bewegung nach den „Leitlinien zur Jugendpastoral“ der Pastoral-Kommission der Deutschen Bischofskonferenz vom 20.9.1991, nach dem Synodenbeschluss „Ziele und Aufgaben kirchlicher Jugendarbeit“ sowie den „Leitlinien für die kirchlicher Jugendarbeit“ des Erzbischöflichen Jugendamts von 1992. Insbesondere werden daraus folgende Gesichtspunkte ernst genommen:

„Wie der einzelne Christ und die Kirche als ganze, so steht auch die Jugendpastoral in der Spannung von Sammlung und Sendung. Die Vertiefung im Kreis der Gleichgesinnten durch das Hören auf Gottes Wort, durch Gebet und Gottesdienst, führt zugleich zu neuem Aufbruch in der Nachfolge Christi zur Gestaltung der Welt.“ (Leitlinien zur Jugendpastoral, IV.3)

„Jugendpastoral bezeichnet den Dienst der Kirche durch junge Menschen, mit ihnen und für sie. Die Jugendlichen selbst haben durch Taufe und Firmung Anteil an der Sendung Jesu Christi und sind dazu berufen, Kirche zu sein und Kirche mitzugestalten. Sie sind deshalb nie nur Adressaten kirchlicher Heilssorge, sondern immer auch eigenständig Handelnde. Sie bringen ihr spezifisches Charisma in die gesamte Gemeinschaft der Gläubigen ein.“ (Leitlinien zur Jugendpastoral, I.3)

- **Wille zur Kooperation**

JUGEND 2000 beteiligt sie sich an diözesanen Maßnahmen und ist zur Zusammenarbeit mit allen bereits bestehenden Trägern, Stellen und Einrichtungen in der Diözese bereit. Im Wunsch, einen Dienst an der Einheit zu leisten, sucht JUGEND 2000 aktiv die Begegnung und Zusammenarbeit mit anderen Geistlichen Bewegungen und Gemeinschaften.

Kontaktadresse:

JUGEND 2000 in der Erzdiözese München und Freising

Stephan Weiß

Wendelsteinstr. 2

85622 Feldkirchen

Tel.: 089 / 22 77 22

Email: stephan_waes@web.de

¹⁰⁾ Botschaft Papst Johannes Pauls II. zum V. Weltjugendtag 1990.